

RATZ FATZ ZAUBER WAS – Fairs and Fairy Tales

Ein Projekt von Luca Beeler, Cédric Eisenring und Carmen Tobler
Kunsthalle Zürich an der LISTE Art Fair
Basel 14.–19.06.2016
Eröffnung 13.06.2016, 17:00–21:00

Kinderbücher sind Narrative, die von Eltern ins Kinderzimmer gebracht werden. In dieser intimen Umgebung und begleitet durch die Stimme der Lieben werden sie vermittelt und überschreiten dennoch die geschützte Sphäre des Privaten in Richtung eines sozialen Raumes. Kinderbücher gehen mit einem ganzen Bündel von Erwartungen und Hoffnungen einher: Mit der romantischen Vorstellung des Ursprünglichen und «kindlich Naiven», mit aufklärerischer Erziehung, oder mit der Entdeckung des Kindes als utopische Masse. Sie demonstrieren eindrücklich, wie sehr diese Narrative den Idealen und Vorstellungen von Kindheit und Gesellschaft und der Idee einer Zukunft unterliegen.

Das Projekt *RATZ FATZ ZAUBER WAS – Fairs and Fairy Tales* umfasst eine Sammlung von Kinderbüchern der Nachkriegszeit, deren Fülle und bildnerische und mediale Experimentierfreudigkeit einen Höhepunkt in den 1970ern hatte. Aus überfüllten Bibliotheken ausgesonderte Doubletten, Kinderbücher, die aus dem ekstatischen Fokus und der Verwahrung sammelter Liebhaber gerieten, oder Bilderbücher aus Kinderzimmern, die der uninspirierten Neunutzung zurückgelassener Eltern weichen mussten; ihnen sind die Spuren unzähliger Kinderhände eingeschrieben. Organisches Material, das die Fasern des Papiers eingesogen hat, oder erregte Kritzeleien über aufwändigen Druckverfahren, zeugen von der einstigen Konfrontation dieser virulenten Geschichten mit einer Generation, die längst erwachsen geworden ist.

Die Druckmaschinen, welche die hier gezeigten Bücher produzierten, wurden angetrieben durch die demographische Kraft in den geburtenstarken Jahren des Wirtschaftswunders der Nachkriegszeit. Die Kinderbücher trugen die Dynamiken der ausgehenden 1960er Jahre mit Wucht in die Kinderzimmer und entfalteten Zustände zwischen ätherischer Vergeistigung, vorgelebter Überschreitung, neoruralem Technologiepessimismus, mystisch-dunkler Fantasy oder berauschem Surrealismus. Im Kinderbuch kommen angewandte Grafik, Kunst, Literatur und Pädagogik zusammen. Das Projekt, das Kind und die Kindheit in die Nähe des Zentrums der künstlerischen und literarischen Avantgarde zu rücken, traf auf die pädagogische Dimension des Mediums und die reformpädagogischen Bestrebungen jener Zeit und schaffte Didaktiken, die Befreiung und Bevormundung so fein verwoben, dass sie nunmehr schwer unterscheidbar sind.

Die Sammlung besteht aus über 200 Exemplaren, die während der LISTE Art Fair Basel im Druckwerk Warteck gezeigt werden. Die Maschinen der Druckwerkstatt tragen die Kinderbücher auf ihren Rücken. Jedes der Maschinen steht für einen unterschiedlichen Themenbereich. Wobei nicht ein ordnendes System die Bücher bestimmt, sondern jedes einzelne Buch die Maschinenwesen aktiviert. So kann man ihnen auf unterschiedlichste Art und Weise begegnen.

A

Das Maschinenwesen ist Träger von Geschichten über Natur, Landwirtschaft oder vom Verhältnis menschlicher Aktivität zu ihrer Umwelt. In *Alle Jahre wieder saust der Presslufthammer nieder* zum Beispiel wird mit konzeptueller Strenge der tiefberuhigende Zyklus des

Kunsthalle
Zürich

Limmatstrasse 270
CH-8005 Zürich

Jahreszeiten-Buches mit der schleichenden Zersiedelung des Schweizer Mittellandes auf unversöhnliche Weise miteinander konfrontiert. Natur und Kultur scheint für die Gegenwart des Kindes in endgültigem Widerspruch zu stehen; ein wiederkehrendes Motiv dieser Bücher. Die Bilderbücher der Sowjetzeit dagegen dringen in geologische und vorzeitliche Tiefen vor, um etwa der Geschichte der Kleinen Kohle zu folgen, dem schönsten Gestein unter den Edelsteinen, dessen gehütete Sonnenenergie die Zivilisation am Laufen hält.

B

Dieses Maschinenwesen überquert gesellschaftliche und mediale Grenzen und erschüttert die pädagogische Seite des Kinderbuches mit antiautoritärer Wildheit oder vorgelebter Komplizenschaft mit dem aufmüpfigen Kind, nur um die Didaktik manchmal umso raffinierter wieder durch die Hintertür einzuschleusen.

C

Die Charaktere der Geschichten eines anderen Maschinenwesens sind fragmentierte Bewohner von Zwischenwelten des Bewusstseins. In *Alice und der Grosse Rote Löwe* halten belebte Möbel Gespräche, die sich fieberhaft wiederholen und ineinander verzahnen. Protagonisten bekannter Kinderbücher mischen sich ein, gelöst aus ihrem Dasein als Reproduktionen an den Wänden des Kinderzimmers. Das Buch nähert kindliche Fieberträume und das schwindelnd Repetitive serieller Bildproduktion in einer Endlosschleife einander an.

D

Diese Maschine trägt den Mythos und die Sage weiter durch die Zeit, und auch das Märchen, das mit seiner eng geschnürten Moral fast ausschliesslich zum Genre für Kinder wurde. Nur in wenigen Fällen aber mündet die Entwicklung zur Fantasy, welche die Märchen von den didaktischen Altlasten der Aufklärung befreite, in ein ästhetisch abgrenzbares Genre des Kinderbuchs, und wenn, dann vor allem als Geschichten, die das Vertraute in anderen Wirklichkeiten suchen. Die radikale politische Entfremdung der Fantasy, durch die das Gewohnte als befremdlich erscheint, ist auch ein wiederkehrendes Merkmal von Kinderbüchern dieser Zeit.

E

Die Bücher dieses Maschinenwesens zeigen die Stadt als Lebensraum für Kinder und die Welt der Güter, die Freuden und Tücken ihres Konsums oder die meist vertikal organisierte, klassenpolitische Dimension ihrer Herstellung. *More Than One* ordnet Menschen, Tiere und Objekte gleichermaßen mit einem Bewusstsein für die Masse zu bundle, crowd, bunch oder pile. In *Linda* stürmt das gleichnamige Mädchen durch das Vexierbild des heruntergekommen New York der 1970er Jahre um dessen krisen gezeichnete Bewohner mit je einem überdrehten «good morning» zu begrüßen.

F

Tradierte Erzählstrukturen, Sprache und deren Verhältnis zum Bild werden erschüttert durch dieses Maschinenwesen. *Moko Moko Moko* beginnt am Anfang, bei der Entstehung von Sprache. Aus einem Horizont wächst eine runde, nicht zu bestimmende Form, die am Ende wieder in den Horizont und die Formlosigkeit übergeht – das Buch als Loop. Das Entstehen der Form erzeugt ein Geräusch, das mit einem lautmalerschen Wort bezeichnet ist, das durch die Eltern ausgesprochen und vom Kind nachgeahmt wird. Sprache ist keine starre symbolische Zuordnung, sondern wird als Handlung vollzogen. Übermittelte Konvention und Dingwelt formen die Handlung der Sprache gleichermaßen; sie muss in jeder Zeit und immer wieder von Neuem entstehen.

Luca Beeler (*1985) lebt in Zürich und ist als Kurator tätig. 2012 bis 2014 betrieb er zusammen mit Lorenzo Bernet und Yannic Joray den Kunstraum Muda Mura Muri. Cédric Eisenring (*1983) lebt und arbeitet als Künstler in Zürich. Carmen Tobler (*1985) ist Buchgestalterin (u.a. Studio Marie Lusa) und in der Galerie Gregor Staiger in Zürich tätig. Zusammen leiten sie den Verlag Bleach.

Kinderbuch Lesungen

Künstlerinnen, Galeristen, Kritikerinnen, Kuratoren und andere – mehrere besondere Gäste wählen an jedem Ausstellungstag ihr Lieblingsbuch aus dieser oder ihrer eigenen Sammlung und tragen in einer zeltartigen Lesecke bei einem Glas Tee (oder Kräuterschnaps) daraus vor.

Mit Dan Solbach (Grafikdesigner, Berlin), Christian Kobald (Kurator / Redakteur Spike Art Quarterly, Berlin), Mai-Thu Perret (Künstlerin, Genf), Harry Burke (Autor / Assistenzkurator & Web-Redakteur Artists Space, New York)

- Dienstag, 14.06.2016, ab 15:00

Mit Oskar Weiss (Galerist, Basel), Diana Campbell Betancourt (Künstlerische Leiterin Samdani Art Foundation / Kuratorin Dhaka Art Summit, Mumbai), Robbie Fitzpatrick (Galerist, Los Angeles), Jacqueline Burckhardt (Kunsthistorikerin, Zürich)

- Mittwoch, 15.06.2016, ab 15:00

Mit AA Bronson (Künstler, Berlin / New York), Marta Riniker Radich (Künstlerin, Rom / Genf), Lena Henke (Künstlerin, New York)

- Donnerstag, 16.06.2016, ab 15:00

Mit Pierre Leguillon (Künstler, Brüssel), Caroline Busta (Kritikerin / Chefredakteurin Texte zur Kunst, Berlin), Dan Denorch (Produzent, Berlin), Jaqueline Uhlmann (Leitung LISTE Art Fair Basel)

- Freitag, 17.06.2016, ab 15:00

Mit Gigiotto del Vecchio (Galerist, Supportico Lopez Berlin), Gabrielle Giattino (Galeristin, Bureau, New York), u.a.

- Samstag, 18.06.2016, ab 15:00

Mit Vittorio Brodmann (Künstler, Zürich), Dario (Kunsthistoriker) & Aurelien (Künstler) & Elias (Enkel / Sohn) Gamboni (Genf), Sadie Coles (Galeristin, London)

- Sonntag, 19.06.2016, ab 15:00

Bitte beachten Sie unbedingt die aktuellen Hinweise auf unserer Homepage www.kunsthallezurich.ch.

Gerne arrangieren wir auch spezielle Führungen: Julia Moritz, moritz@kunsthallezurich.ch.

Presseinformation: Montag, 13. Juni, 12:00–17:00

Gerne lassen wir Ihnen weitere Informationen und digitales Bildmaterial zukommen: Michelle Akanji, akanji@kunsthallezurich.ch.

Adresse: LISTE Art Fair Basel, Burgweg 15, CH-4058 Basel

Öffnungszeiten: Mo–Sa 13:00–21:00, So 13:00–18:00

Die Künstler/innen und Kunsthalle Zürich danken Sveta Bürki, Yannic Joray, Christina Pethick, Matthias Renner.

Die Kunsthalle Zürich erhält regelmässig Unterstützung von:



Stadt Zürich
Kultur



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

LUMA
STIFTUNG